

Petition der Nachfahren der Juden von Baden

An Frau Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick

An Herrn Bürgermeister Andreas Glaser

An die Stadträtinnen und Stadträte der Stadt Bruchsal

März 2021

Sehr geehrte Frau Petzold-Schick,
sehr geehrter Herr Glaser,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

Als im Jahr 1880 mit dem Bau einer neuen Synagoge in Bruchsal begonnen wurde, gab es unter den jüdischen Familien eine hoffnungsvolle Aufbruchsstimmung in eine positive Zukunft. Die jüdische Gemeinde war auf 730 Personen angewachsen und man beschloss, die alte Synagoge abzureißen und das Gelände mit einer neuen Synagoge zu bebauen. Die enorme Summe von 140.000 Mark für den Neubau wurde durch die jüdische Gemeinde aufgebracht.

Die jüdischen Familien waren gut in dem Ort verwurzelt, es gab einen fruchtbaren Austausch zwischen Juden und Christen. Neue Handels- und Industrieunternehmen wurden gegründet und die Stadt Bruchsal erfreute sich am wachsenden Wohlstand.

Die neue Synagoge wurde das Gemeindezentrum unserer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern bis 1933. Die Zeit danach – vernichtend für die jüdische Gemeinde.

An diese vernichtende Zeit wird in Bruchsal bereits vielfältig erinnert.

Wir, die Nachfahren der Juden in Bruchsal, wünschen uns für die Zukunft ein starkes Miteinander mit dem Ort Bruchsal, in dem wir unsere Wurzeln haben. Gerade jetzt ergibt sich die Gelegenheit, auf dem Terrain der im 3. Reich zerstörten Synagoge an die damaligen Juden in Baden zu erinnern. Vielleicht eine einmalige Chance, der Welt einen Eindruck zu vermitteln von der lange gemeinsam gelebten Kultur von Juden und Christen.

Wir möchten an dem Platz, der für unsere Vorfahren von so besonderer Bedeutung gewesen ist, Brücken bauen von der Vergangenheit in die Zukunft. Das Geschichtshaus der Juden Badens gehört für uns an diesen geschichtsträchtigen Ort. Ein Raum der Begegnung, der Erinnerung, der Gemeinschaft für alle Bewohner von Bruchsal und die in aller Welt verstreuten Nachfahren der jüdischen Menschen, die in Bruchsal ihre Heimat hatten.

Welcher Ort in Baden wäre besser für dieses Anliegen geeignet?

Aus den vielen Rücksendungen, die wir erhielten, entnehmen wir, dass auch einige wenige Petenten ihre Wurzeln nicht unter den Juden von Bruchsal haben. Selbstverständlich haben wir auch diese Petenten berücksichtigt.

Wir würden Ihre Unterstützung außerordentlich begrüßen, das Projekt des Geschichtshauses der Juden umzusetzen.

Die Petenten:

S. Grosz (London)

P. Odenheimer (Basel)

R. Schrag (New York)

U. Schüler (bei Hamburg)